

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 17. September 1892.

erschient Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Herausgegeben von J. W. Mayer, Schorndorf.
Verantwortlich: J. W. Mayer, Schorndorf.

Samstag den 17. September 1892.

vierteljährliche Preis 1 Mk. 10 Pf.
vierteljährliche Preis 1 Mk. 10 Pf.
vierteljährliche Preis 1 Mk. 10 Pf.

Nächsten Dienstag den 20. d. M., morgens 7 1/2 Uhr, kommt bei Restaurateur Böhlinger hier **1 neumelke Kalbel** (Kottsch) im Wege der Zwangsversteigerung gegen löbliche Barzahlung zum Verkauf.
Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.
Für Adam Maier's Witwe, 76 Jahre alt, noch arbeitsfähig, wird ein **Kosthaus** gesucht.
Armenpfleger Strahlen.

Von heute an kostet **1 Pfd. Odsenfl. 60 Pfg.**
1 „ Rindfleisch 56 „

Cannstatter Volksfest-Loose
Schorndorf landwirtsch. bei **Paul Kohler.**

Ein fleißiges solides **Mädchen**, das in der Küche und in allen Hausgeschäften erfahren ist, findet auf Martini gute Stelle bei Frau Dr. Mayer, Gmünd, Rinderbachergasse.

Ein ordentliches solides **Mädchen**, das etwas nähen kann, findet zu zwei Kindern gute Stelle bei Frau Dr. Mayer, Gmünd, Rinderbachergasse.

Sehr gute **Kartoffel** verkauft fortwährend p. Ztr. 3 Mk. 50 Pf.
Gottlieb Junginger z. Ros.
Früch verkehrte, gut erhaltene **Weinfässer** verschiedener Größe gibt billigst ab.
Haas, Röhlerin.

Schorndorf.
Bestellungen auf reellen, vorzüglichen **Neussener Kirchengewiss** (Doppeltliter 1 Mk.) nimmt entgegen Fr. Wolff, Schreiner b. Bahnh.

Zur Eintreibung rückständiger Forderungen etc. empfiehlt sich bei rascher und billiger Bedienung **Herrn. Hilt.**

Vermittlung von Geld auf prompt und billig **Herrn. Hilt.**

Verwendung von Geldern gegen doppelte Gütersicherung hat stets **Herrn. Hilt.**

Verpachtung städtischer Güter.

Am Montag den 19. d. M. kommen nachstehende städtische Güterstücke von morgens 7 Uhr an auf dem hiesigen Rathaus zur Neuverpachtung:
Um 7 Uhr Acker und Grasrain beim Kirchhof, gegen Abend Nr. 11 und gegen Mittag Nr. 12, Parz. Nr. 1038 17 a 3 qm Acker im Eichenurban;
um 8 Uhr von Parz. Nr. 2022, 4 ha 8 a 11 qm im Gailenberg, unterhalb der Göppinger Straße, Nr. 1-17.
Ein Stück in der Schlampe neben Flaschner Nicheles Gut (seib. Jakob Heim);
um 9 Uhr Nr. 12-30, 32-37, Nr. 40-48 im Holzberg;
um 10 1/2 Uhr ca. 1/2 Morgen 9,5 R. Weiden im Heigenau, 1/2 im Eichenbach am Bachübergang,
1 Stücke bei der Pflanzschule;
von 11 Uhr ab Nr. 1-8 im Eichenbach,
1 Platz bei Schreiner Moser's Haus, 1 deshterchen beim Knabenschulhaus (Nr. 6 feither Härer),
Nr. 1, 2, 3 und 4 Blaichwiesen,
58 a 72 qm Wiesen und Acker im Hungerhühl bei der Mönchsbrücke (sog. Bettenwiese),
1/2 Stücke beim Acker neben Baumwirt Schwegler's Acker,
das frühere Delantstück auf dem alten Baumwälen, die Allmandplätze rechts der alten Göppinger Straße, Nr. 1-12, Nr. 19-24,
69 a 48 qm Schafweide neben der Reits im Wraita d. w a s e n,
und ein Platz jenseits des Mühlbachs vor Witwe Lauer's Garten.
Die Güterstücke im Holzberg, auf welchen Obstbäume stehen, Nr. 31, 38 und 39, sowie östliche Abhänge Nr. 1-13, 20, 32 bis incl. 40 werden nicht mehr verpachtet.
Mähere Auskunft erteilen die unterzeichnete Stelle, sowie die beiden Feldschützen Rayhle und Rieder.
Schorndorf, den 12. September 1892.
Stadtverge. H. Hilt.

Zu der am nächsten Samstag den 17. Sept. in der Arde zu Niedelsbach stattfindenden **Hochzeits-Feier** meines Sohnes **Gottfried Widmann** und dessen Braut, **Röse Witt,** sowie zu der **Nachhochzeits-Feier** am folgenden Sonntag ladet alle Freunde und Bekannte namens der Brautleute freundlichst ein.
Der Vater **G. Widmann z. Krone.**

Kathreiner's Kneipp Malz Kaffee
Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.
Patentiertes Fabrikations-Verfahren.
Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.
Malz mit Kaffee-Geschmack.
Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Cement - Röhren
Pferde, Vieh, Schweine, & Brunnengänge, Wassersteine, fernen, Comediböden, Boden-Plättchen, Betonierungen - Arbeiten jeder Art empfehlen **Kruha & Mühle, Unterhaken bei Sigmund.**

Ein vorzüglich rentierendes nahe dem Zentrum der Stadt gelegenes **Wohnhaus** mit Ladeneinrichtung, worauf beste Gelegenheit zur Betreibung eines kaufmännischen Geschäftes geboten wäre, ist dem Verkauf ausgesetzt und kann unter sehr günstigen Bedingungen mit einem Anlag von 2-3000 Mk erworben werden. Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch **Berner u. Cie. Schulstraße 450.**

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform.
Allein ächt bereitet und zu haben v. J. Schrader, Feuerbach-Struttgart.
Das einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen, und gesunden Mosttrunks (Most).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Quart zu 150 Liter = 19 Elmer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung liberal hin franco M. 3.20.
Alleinige Niederlage in der **Gaupp'schen Apotheke, Schorndorf.**

Carbol-Theor-Schwefel-Seife von Bergmann & Co. Berlin u. Preßt. a. M.
übertrifft i. ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen i. d. Hautpflege alles Bish. dagewesene. Sie vermindert unbedingt alle Arten Hautausschläge wie Flechten, Finnen, R. Flecken, Mittesser, Sommersprossen etc. Stück 50 Pf. bei C. Fischer, Seifensieder.

Abfallholz kannenes per Korb 40 Pf., stets vorrätig bei **Hr. Hespeler.**

Sobest erschien in unserem Verlage die Broschüre über: **Rettung von Trunksucht** nach 22jähriger, akt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken und Süßesüchtenden auf's angelegentlichste und belien den die Broschüre gratis! 10 Pf. Briefmarke ist als Porto beizulegen. **Medizinische Buchhandlung, Berlin, N. Kastanien-Allee 23.**

Das **Frauen** w. Sonntag nachm. in groß. Gesellschaft im Hirschsaal in G. u. N. b. G. den Weg unter dem Spiegel einräumen, wird im Angabe v. Adresse und nach Verhältnis an **L. W. 100** Hauptpostlagernd Stuttgart.

Miet-Verträge sind zu haben im **Haus Nr. 100** bei **C. W. Mayer'schen Buchdr.**

Amliches. Schorndorf.
An die Ortsvorsteher.
Nachdem die diesjährigen Einquartierungen anlässlich der Herbstübungen stattgefunden haben, sind unverzögert die Servis- und Fournage-Liquidationen aufzustellen und nebst den Quartier- und Fournagebescheinigungen, sowie den doppelt anzufertigenden Amtvergleichungskosten-Verzeichnissen längstens bis 30. d. Mts. einzuliefern. Von den Quartierbescheinigungen ist eine Abschrift zu dem Gemeindeemular der Amtvergleichungskosten-Verzeichnisse zu nehmen.
Schorndorf, den 16. Septbr. 1892.
K. Oberant. Kinkelbach.

Weltlage.
— Noch immer wütet die Cholera in der großen deutschen Handelsstadt an der Elbe, und in gleich entsetzlicher Weise fort und schafft dort Zustände, die in ihrer Furchtbarkeit kaum zu schildern sind. So heißt es in einem Hamburger Privatbrief, welcher der W. M. G. z. V. zur Verfügung gestellt wurde, u. a.: „Die Lage und Verhältnisse hier spotten jeder Beschreibung. Selbst die festeste Natur überzieht eine Gänsehaut, wenn man den Kranken- und Leichenverehr auf der Straße sieht. Alle Kranken- und Leichenhäuser, sowie die Baracken sind überfüllt. Turnhallen und selbst die Gebäude höherer Schulen werden benützt und noch fortwährend sind Baracken im Bau. Sechzig zwei- und vierpännige Wagen können den Transport nicht bewältigen. Die ganze Nacht hindurch werden die Leichen auf Möbelwagen mit 4 Pferden — 40 bis 60 weiße Brettertafeln — nach den Kirchhöfen gefahren. Kinderleichen werden auf ein Brett gelegt, begossen, mit Laten umwickelt und — wie ein Brot in den Backofen — in den Wagen geschoben — eins aufs andere, bis der Wagen voll ist!... Schreckliche haarsträubende Familienjahren fallen vor, wenn der Eine oder der Andere aus der Familie trotz alles Sträubens mit Gewalt herausgerissen und auf Nimmerwiedersehen zum Krankenhaus gebracht wird!“ Und als ob es an der Plage der Seuche noch nicht genug wäre, meldete sich nur zu bald bei den ärmeren Klassen der Bevölkerung infolge des Stillstandes aller Geschäfte und der dadurch herbeigeführten Arbeitslosigkeit ein neuer unheimlicher Gast — der Hunger. Es nützen Sammlungen veranstaltet werden, welche in Hamburg selbst schon nahezu eine halbe Million erreicht haben; außerdem hat die Prinzessin Heinrich von Preußen im Namen des schleswig-holsteinischen Provinzialverbandes der Vaterländischen Frauenvereine einen Aufruf zur Linderung des außergewöhnlichen Notstandes der Kaufstadt veröffentlicht. Da die vorhandenen Hilfskräfte für den Kranken- und Leichentransport sowie zur Desinfektion nicht mehr ausreichen, sah sich die Hamburger Cholera-Kommission veranlaßt, sich an die Vertrauensleute der sozialdemokratischen Vereine wegen Stellung zuverlässiger Hilfsmänner zu wenden,

welche denn auch sofort 400 vertrauenswürdige Arbeiter zur Verfügung stellten — auch ein Erfolg der Sozialdemokratie! Die Frage der Entfaltung der Epidemie in Hamburg beantwortet eine Veröffentlichung des kaiserlichen Gesundheitsamts dahin, „daß die Seuche höchst wahrscheinlich durch Auswanderer aus Russland verschleppt worden sei, daß aus der für diese Auswanderer erbauten Baracke Schmutzwasser, die von der Reinigung der Wäsche z. herührten, sowie die Fäkalien der Auswanderer ungesäubert in den nahen Elbestrom gelangten, was um so gefährlicher war, als in nicht erheblicher Entfernung die Wasserentnahme für die Wasserleitung der Stadt Hamburg stattfindet. Die gefährlichste Einschleppungsart der Cholera ist durch die an Ort und Stelle im Auftrage des kaiserlichen Gesundheitsamtes von dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Koch und dem Regierungsrat Dr. Nahts gemachten Beobachtungen fast zur Sicherheit geworden.“ Zum Glück sind bis jetzt Choleraerkrankungen in Deutschland außerhalb des Sauerherdes Hamburg-Altona fast nur vereinzelt vorgekommen, so in verschiedenen Ortschaften der Provinz Schleswig-Holstein, in Berlin, Potsdam, Magdeburg, Koblenz und einigen anderen Städten, und zwar waren es zumeist Hamburger Flüchtlinge, die davon befallen wurden.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
In Stuttgart sah man gestern 8 junge Leute, vom Bahnhof kommend, eine Riesentraube nach dem tgl. Schloße tragen. Es waren 8 Rothenberger, von denen je 2 abwechselnd die süße, prächtig gebundene, mit Blumen und Bändern reich verzierte Last auf den Schultern hatten. Die Traube war als Guldigung für S. Maj. den König bestimmt, wie sie die Weinbergbesitzer um schon seit 7 Jahren darzubringen pflegen. Die jungen Leute, welche sich sämtlich im Festschmuck befanden, wurden nach dem Wilhelmspalast gewiesen, von hier nach Marienwahl geschickt, wo sie nachmittags ihre kostbare Bürde wohl abgegeben haben werden.

In **Fellbach** wurde eine Dachsfamilie, die den Weinbergen ihren unliebsamen Besuch widmete, ausgehoben; es waren 3 Stück.
Lorch. Der 46jährige Bauer F. Wöhrl unter seinem nur mit einer Westpreffe beladenen Wagen an dem Walkersbacher Sträßchen zwischen hier und Megelhof tot aufgefunden. Infolge eines sich hier befindlichen Abhanges war der Wagen umgestürzt und hatte der Vetterbaum den Wähler am Genick erfaßt und erdrückt.

Hohe Gesellen. Der Staatsanz. berichtet: In Welsch, Gemeinde Mößlingen, Dt. Württemberg, wurden in der Nacht vom Montag den 5. auf Dienstag den 6. d. Mts. einer größeren Anzahl von Einwohnern die Fenster eingeworfen. Mehrere Pfund schwere Steine rissen ganze Fensterkreuze mit sich in die Zim-

mer der schlafenden Bewohner und fielen an deren Betten nieder. Der Gemeindevorstand wurde umgestürzt, sein Dach abgeworfen und seine Thüre einzubringen versucht. Im Gemeindefesthaus wurden Fenster eingeworfen; in einem Schulzimmer wurde durch die Schwere eines einfallenden Steins ein Loch in einen Schultisch geschlagen. Im Pfarrhaus wurden vier Fenster eingeworfen; die Steine flogen in das Schlafzimmer des Pfarrers. Auf dem Friedhofe wurde ein Kreuz aus einem Grabe gerissen und demoliert. An der durch ihr Alter bekannten, dem Gottesdienste dienenden Friedhofkirche wurden 43 Scheiben eingeschlagen, Fensterkreuze zertrümmert und ganzekreuzstücke in die Kirche hineingeworfen. Der Fußboden der Kirche war mit Glassplittern bedeckt. Bei dem Abreißen des Daches an dem Schafstall hatte sich ein Thäter beschädigt; die Blutspuren und eine Verletzung an der Hand führten zu seiner Entdeckung. Als Thäter wurden ermittelt der ledige Bauer Jakob Wagner und der ledige Wagner Martin König, beide von Welsch. Sie haben die Beschädigungen gemeinschaftlich verübt; der erstere hat mit einem Prügel, der letztere mit dem ausgerissenen Grabkreuze zugeschlagen. Beide sind verhaftet.

Ein Wort an unsere Bauern.
Ihr Bauern und besonders ihr Kleinbauern, an Euch möchte man ein gutes Wort richten in Hinsicht der Düngemittel insbesondere für Wiesen. Da in gegenwärtiger, wie in jüngstvergangener Zeit der Erwerb in unsere Weinbergen und Aekern ein geringer genannt werden darf, die Zahlungen aber sich nicht vermindern, so habt Ihr Euer Augenmerk hauptsächlich auf den Viehstand zu richten, da mit letzterem immer noch ein guter Gewinn zu erzielen ist, daher möchte man Euch raten laßt Euch guten Wiesenmüddünger, da er von allen andern Düngern der billigste aber auch der rentabelste ist, nicht der Felddünger, der am meisten kostet ist immer der preiswürdigste. Düngt Eure Wiesen abwechselungsweise mit Thomaspophatmehl und Stallung und führt letzterem mehr Euren Aekern und Weinbergen zu, so werdet Ihr die Landwirtschaft auf die Höhe bringen. Zu einem guten Einkauf von solchem Wiesendünger sind die Darlehenskassenvereine, wie sie von Herrn Oberamtmann Kinkelbach ins Leben gerufen werden, sehr geeignet, gründet solche wo sie noch nicht bestehen, denn Einheit macht stark, mit dem ewigen Käuflichen und dabei auf der Diebstahl sitzen bleiben bezweckt Ihr nichts. Deshalb den Kopf in die Höhe, der alte Gott lebt noch, und prüfet alles und das Gute behaltet. **Ein Bauer.**

Seiden-Damaste schwarze, weiße und farbige v. Mt. 2.35 bis Mt. 12.40 p. Met. (ca. 35 Dual.) — verwendet roben- und zollfrei G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (R. u. K. Hofliefer.) Zuria. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Dienstag den 20. September 1892.

Das Graben eines ca. 9 Meter tiefen **Brunnen** hat im Record zu vergeben. Uebernahmstüchtige wollen sich am Montag abend 6 Uhr bei Unterzeichnetem auf seinem Bureau einfinden. Fr. Maier, Wasserbautechniker. Schorndorf. 1/2 Morgen **Wiesen** auf dem Steinwasen mit Häumen angelegt ist zu verkaufen. Lustkunft erteilt D. Schreyack. Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Redaktion.

Stroh sucht zu kaufen G. Groß, Dampfzieselci.
Einen Jungen nimmt in die Lehre Dreher Lenz Vorstadt.
Ein 17jähriges **Mädchen**, welches schon gebildet hat, sucht Stelle. Näheres bei der Redaktion.
Einen guten alten **Wein**, das halbe Str. 35 J. empfiehlt C. Obermüller.

Eine **frendl. Wohnung** mit drei Zimmer hat sogleich oder bis Martini zu vermieten. Zu erfragen bei der Red.

Eine **Kuh**, samt Kalb hat zu verkaufen Chr. Heß b. Stadtgraben.
Einen noch guterhaltenen gußeisernen **Serd**, hat zu verkaufen J. Seitzinger, Grabenstraße.

Blauen, roten und weißen **Saatsintel, Saatroggen und Weizen** hat zu verkaufen Jakob Sieber.

Zur Vertilgung von **Feldmäusen** empfiehlt Bohrauer **Phosphorpillen** und sehr wirksame selbstbereitete **Phosphorzeltchen** die Palm'sche Apotheke.

Gottesdienste der Wesleyanischen Methodistengemeinde. Sonntag den 18. September. Vorm. 9 Uhr Pred. M. Claf. Abends 7 1/2 Uhr M. Claf. Mittwoch Abend 8 Uhr Eisenbraun.

CARL KRAISS Neue Strasse
empfehlte sein großes Lager in **deutsch & englischen Wollgarne** sowie sämtliche **Stick- und Säkelwolle.** Schönstes Sortiment! Nur beste Fabrikate!

Turnverein Winterbach. Der Verein hält am nächsten Sonntag bei günstiger Witterung sein **Herbstabturnen**, wozu wir Freunde der Turnsjache freundlichst einladen. Sammlung 1/2 Uhr im Adler, Abmarsch auf den Turnplatz punkt 2 Uhr mit Musik. Von 1/4 Uhr an musikalische Unterhaltung im Adlergarten. Der Ausschuss.

Nächsten Monat erhalte ich von meinen Brüdern in Bologna eine Wagenladung in Fässer eingestampfte **ital. schwarze & weiße Trauben** bester Qualität. Gesl. Bestellungen hierauf sehe ich gerne entgegen. **Schnaith, Stat. Endersbach. F. Hopfer.**

Gartenwirtschafts-Eröffnung. Der Unterzeichnete eröffnet nächsten Montag den 19. September seine Gartenwirtschaft und wird jolsche den 24. September abends 7 Uhr wieder geschlossen. **Daniel Heess, Rößleswirt.**

PRESSEN für Obstwein, Trauben und Beerwein in neuester vorz. bewährter Konstruktion mit glastrem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht in Leistung u. Güte. Jahresabzug über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preis: getrübt mit über 300 Medaillen in Gold und Silber etc. Spezialfabrik f. Pressen und Obstverwertungsapparate. **PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.** erwünscht. Agentencataloge gratis u. franko.

Tapeten jeder Art, sowie in jeder Preislage in geschmackvoller Auswahl empfiehlt **G. Rometsch.**

Sanitäts-Verein. Montag den 22. Aug. im Hause von Frau C. Ubele. **Zu vermieten** eine kleinere **Wohnung** auf Martini 3. Zehner. **Eheringe** empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen **Carl Maurer, Goldarbeiter.** Das Gravieren derselben besorgt in kürzester Zeit der **Dige.** Ein kräftiger Durche findet pr 1. Oktober

Lehrstelle bei Zehner Bäcker. Einen tüchtigen **Arbeiter** auf den Platz sucht. **Chr. Gesseler.** Frisch verfertigte, gut erhaltene **Weinfässer** verschiedener Größe gibt billigst ab. **Haas, Rößlerin.** Deutelsbach. **Sender & Hosen** bester Qualität, **Mähen, Bandagen, Hosenräger, Portemonnaies, Kragen & Cravatten** billigst. **Wilhelm Häfner, Secker und Bandagist.**

Geld auf I. Hypoth. 4-4 1/2 % Zinsen. Informativsch. senden. Stuttgart. Hypothekengeschäft, Rönigsstr. 38 (gr. Bazar).

Holz für Küfer verkauft Fr. Pfeleiderer, Bäcker. **Gereinigten Weingeist** echten **Rheinweinessig & Salicylessig** empfiehlt zum Ansetzen & Einmachen die **PALM'sche Apotheke.** Stuttgarter **Journalhandlung** Edele Olga u. Uhlandsstr. 3. Eppingen. **Gottesdienste.** Am 14. Sonntag u. Trin. (18. Sept.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Vikar Hösch. Herr I. Christenlehre Wächter, I. Abtheilung Herr Stadtpfarrer Gros. **Katholische Kirche.** Kein Gottesdienst.

Tagesbegebenheiten. **Württemberg.** Stuttgart. In der heutigen Gemeinderats-sitzung kam ein überaus herzliches Dank-schreiben der Königin Olga für die ihr anlässlich ihres Geburtsfestes übermittelten Glück-wünsche zur Verlesung. In demselben drückt die hohe Frau gleichzeitig ihre innige Teilnahme aus an dem schweren Leiden des Herrn Ober-bürgermeisters, durch welches seit einigen Mo-naten der Stadt eine Kraft entzogen ist, die um das Gedeihen derselben ein bleibendes Ver-dienst sich erworben und welche ich stets bereit gefunden habe, an allen Werken der Nächsten-liebe mit Herz und Hand einzugreifen. — Auf Anregung des Vorsitzenden wird beschlossen, daß gleichwie in anderen Städten auch hier für die Notleidenden in Hamburg Sammlungen veranstaltet werden sollen und erklären sich die Mitglieder des Gemeindecollégiums zur Ent-gegnahme von Beträgen bereit — Das Ge-such des socialdemocraticchen Vereins um Ueber-laffung der städt. Reithalle, da bereits von der Bauabteilung abschlägig beschieden war, gab Anlaß zu einer längeren Debatte und wurde schließlich mit 14 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Für Bewilligung stimmten Sayer, Fischer, Lotter, Bauer.

Stuttgart, 14. Sept. Gestern nachmit-tag wurde der auf der Fünffingerstraße abge-stürzte Stuttgarter Fabrikant Egon Stücklen, dessen Leiche am Vormittag aus Tirol hier angekommen war, auf dem Fängelsbachfried-hof beerdigt. Der Sarg war mit Kränzen des deutsch-österreich. Alpenvereins geschmückt; die hiesigen Mitglieder geleiteten die Leiche zum Grabe. Stücklen war erst 28 Jahre alt.

Am. Ein Erschwerter der Pionier-compagnie durchschritt sich aus Furcht vor Ver-urteilung wegen Uebertrittsübertretung die Puls-ader der linken Hand auf und wurde ins La-zaret verbracht.

Wien. Ein Erschwerter der Pionier-compagnie durchschritt sich aus Furcht vor Ver-urteilung wegen Uebertrittsübertretung die Puls-ader der linken Hand auf und wurde ins La-zaret verbracht.

Deutsches Reich. Berlin, 15. Sept. Das Befinden der Kaiserin ist gut; Ihre Majestät ist fieberfrei. Die neugeborene Prinzessin zeigt ein normales Verhalten. — Nach Berliner Blättern liegt die Mög-lichkeit vor, daß der Kaiser im Jahre 1893 die Chicagoer Weltausstellung besuchen wird. Am letzten Sonntag ist nämlich vom Kaiser-paar im Marmorpalais zu Potsdam Herr William Steinway aus New-York, der Chef-ber berühmten Pianofabrik, in Audienz em-

pfangen worden. Im Laufe der Unterhaltung äußerte der Kaiser, wie mitgeteilt wird, es sei nicht ausgeschlossen, daß er die Ausstellung in Chicago besuchen würde. Auf eine bezügliche Frage des Kaisers erklärte Herr Steinway, daß der Kaiser die Reise nach Chicago und zurück in etwa 24 Tagen machen könne. Ein Besuch des deutschen Kaisers in Amerika, wo seit den großen Ereignissen von 1870/71 das Deutschthum in hoher Achtung stehe, würde die Amerikaner mit großer Freude erfüllen. Der Kaiser überreichte Herrn Steinway bei dem Schluß der Audienz seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift.

Berlin, 17. Septbr. Die Rössische Ztg. meldet: Gleich nach dem Austritt der Cholera in Hamburg ermächtigte der Kaiser den Korps-kommandanten die Verringerung des Wacht-dienstes, das Verbot militärischer Wachpara-den anzuordnen und das Lazarethpersonal zu verstärken.

— Dem „Vorwärts“ zufolge beschloß der sozialistische Parteivorstand mit Rücksicht auf die Cholera-gefahr den auf 16. Okt. nach Ver-lin einberufenen Parteitag zu verlegen. Der Zusammentritt soll erfolgen, sobald es allen Wahlparteien möglich ist, Delegierte zu wählen und zu entsenden.

Berlin. Wegen großen Unfalls hatten sich am Samstag vor Gericht drei junge Leute zu verantworten. Sie waren beschuldigt, auf der nach Friedrichsberg führenden Chaussee ein mit zwei Eiern bepanntes Fuhrwerk in den Graben geworfen zu haben. — Auf die Frage des Vorsitzenden, ob sie schuldig seien, erwiderte der Wortführer des Kleeblattes: „Sott bewahre umkehr ist et jereven, die Egel haben an-jesehen. Ich freue mir darüber und sage in meinem Verjüngtsein: „Seht mal, Kinder zwee Egel.“ „Und ener druff, macht drei,“ seht jetzt mein Freund Fritz dazu. „Aee, die drei Egel loofen nebenher,“ sagt nun aber der Rüt-scher, un det war doch nu ene zu deutliche Be-leidigung, als daß wir erst hätten beim Schieds-richter uff Injurie klagen sollen. Wir machten det gleich an Ort und Stelle ab, und wie wir nu mit unserer Verdiffentierung fertig waren, da wor der Wagen mit de Egel in den Stra-chen jersucht, wofür wir aber nicht können. Die Egel haben anjefangen!“ — Die Ange-klagten kamen mit je 10 M Geldstrafe davon.

Hamburg, 15. Sept. Der Kaiser trifft nächsten Sonntag früh 8 Uhr hier ein, zum Besuch seiner Mutter der Kaiserin Friedrich.

Hamburg, 14. Sept. Der Eindruck, welchen das heute publizierte Ergebnis der vom Statistischen Bureau vorgenommenen Re-vision der Meldungen des Medizinalbureaus — 13 238 Erkrankungen und 5805 Verstorbene — auf die Einwohner hervorgebracht hat, ist ein schmerzhaft überraschender, obgleich allge-

mein stark abweichende Ziffern erwartet waren Einzelne Tage mit über 1000 Erkrankungen und bis 500 Sterbefälle hatte niemand erwar-tet. Die Ziffern befähigen übrigens die stetige Abnahme der Epidemie.

Hamburg, 14. Sept. Die hiesige sozial-demokratische Zeitung „Echo“ berichtet heute furchtbare an russische Zustände erinnernde Einzelheiten über die Hamburger Wohnungs-verhältnisse nebst einer ausführlichen Glenda-statistik und fordert dringend sofortige Staats-hilfe, da sonst der Hungertod zum Choleraeand hinzutreten werde; alle Privathilfe sei gänzlich ungenügend.

In Hamburg sind bisher aus 37 Orten Gaben eingelaufen. Hamburg, 15. Sept. Von gestern auf heute an Cholera erkrankt: 283, gestorben 108. Bückeburg, 15. Sept. Nachrichten aus Kirchdorf, über das Befinden des gestürzten Prinzen Hermann melden eine ruhige Nacht; der Patient ist fieberfrei. Das Bewußtsein ist jedoch noch getrübt. Die Ärzte hoffen heute mehr auf Genehung als gestern.

Lüneburg, 14. Sept. In der hiesigen Stadt hat nach einer Bekanntmachung der Polizeidirektion bisher kein Fall der asiatischen Cholera, auch seit dem 2. d. M. keine Cholera-verdächtige Erkrankung stattgefunden.

Der Regierungs-Präsident von Schleswig-Holstein hat die Stadt Altona für Leuchtfeuer erklärt, da die Cholera dort nicht mehr epi-demisch aufträte. Nach einer Verfügung des Regierungs-Präsidenten in Stralsund ist fort-an das Landen von Passagierdampfern in Sah-nitz wieder gestattet. Der letzte Dampfer von Stettin hatte seine Sahnischer Passagiere in Bütz absetzen müssen.

Nach. 15. Sept. Die Nachen-Münche-ner Feuerversicherungs-Gesellschaft hat für die Hamburger Notleidenden 10 000 M. gespendet.